

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 50. Donnerstag, den 19. August 1830.

**T h e a t e r.**

Dienstag, den 17. August. Die Qual-  
geister, Lustspiel in 5 Aufzügen, nach  
Shakespeare, von Beck.

In der Rolle des Linden zeigte sich Herr  
Devrient wieder als gewandter, die be-  
zeichneten Momente des Charakters mit Kunst  
hervorhebender Darsteller; seine Gattin als  
Isabelle war sehr vorzüglich.

Die Vorstellung ging im Ganzen rasch  
und gut, und der Beifall, welchen die Pointen  
des Stückes fanden, bewies, wie die älteren  
Sachen, gut gegeben, immer noch an-  
sprechen und von Zeit zu Zeit ihr Publicum  
finden. S. S.

**Leipziger Litteratur in spe.**

Nächstens, das heißt in zwei, drei  
Wochen, erscheint in Herrn Wienbracks Buch-  
handlung hier ein Roman, wie es noch keinen  
gibt; ein persischer, den die morgenlän-  
dische Gesellschaft zu London ins Englische über-  
setzen ließ und welchen wir aus dem Englischen  
ins Deutsche übertragen. „Hatim Taïb  
Abenteuer“ wird der Titel heißen. Und  
wahrhaftig: geht es irgendwo abenteuerlich

zu; so ist es in diesem Romane. Böse und  
gute Geister, Feen und Zauberer, verborgene  
Schätze und glänzende Paläste, Talismane  
und Mächsel, Wüsten, Meere, Ungeheuer  
aller Art, Genien, Riesen und reizende  
Mädchen, wechseln mit einander, wie sie nur  
die ausschweifendste Phantasie des Morgen-  
landes erdenken kann. Und doch aber ist in  
diesen Phantasien ein Fluß der Gedanken,  
eine Reinheit des Herzens, ein Adel der Seele,  
eine Ordnung, die eben so hinreißt, wie die  
feurige Gluth, der balsamische Duft, in welchem  
das Ganze lebt und webt. Man glaube ja  
nicht, daß der englische Uebersetzer dazu gethan,  
weggeschnitten, umgedändert und so die Sache  
veredelt habe. Er hatte nur wörtliche  
Uebersetzung vor Augen und wo diese nun den  
europäischen Begriffen nicht zusagte, gab er  
es treulich an. Aber kaum auf einzelne Worte  
konnte sich diese Abweichung beschränken, und  
ziemlich so ist es auch wieder bei uns. Wir  
hatten allerdings einen andern Zweck vor Augen  
als der Engländer. Wir beabsichtigten, in  
den Garten unserer Lesewelt eine herrliche  
Pflanze des Morgenlandes zu versetzen und  
mußten nun schon hier und da wie ein sorgsamer  
Gärtner, um sie recht schön erscheinen zu lassen,  
ein Bißchen durch Beschneiden und Aufbinden